

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Brief 60 Pf. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 60 Pf. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.,
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf.,
für Auswärts 75 Pf.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur

No. 445.

Bezugs-Preisnehmer No. 52.

Freitag, den 24. September.

Bezugs-Preisnehmer No. 52.

1897.

Morgen-Ausgabe.

Unser Grundriss trennt das „Wiesbadener Tagblatt“ in
allen seinen Theilen immer weiter auszubauen und auch den
practischen Anforderungen seiner großen Leserschaft entsprechend
auszugestalten, haben wir uns entschlossen, vom 1. October
an in Ergänzung unserer schon länger bestehenden Markt-
und Cours-Berichte und Tabellen täglich einen

Handelstheil

erschienen zu lassen, welcher Kaufmann, Gewerbetreibenden und
Werthpapierinhabern eine Uebersicht über alle Gebiete des Handels
und der Industrie ermöglicht wird.

Als eine weitere Ergänzung wird zu den 7 Beilagen des
Tagblatts, zu der Kinderzeitung, dem zweimal jährlich
erscheinenden Fahrplanhandbuche, dem wieder neu aus-
gegebenen Wandkalender, dem wöchentlichen Hausbuch, dem
Rechtsbuche, der land- und hauswirtschaftlichen Rund-
schau und der Verlosungssliste, in zwangloser Folge eine
neue Beilage unter dem Titel

Alt-Nassau

Blätter für nassauische Geschichte und Kulturgeschichte

dem Tagblatt beigelegt. Verdiente Schriftsteller auf dem Felde
der Local- und Landesgeschichte werden dazu ihre Beiträge liefern.
Das Heften wird, wie bisher, in bunter Abwechselung eine
reiche Fülle des Unterhaltenden und Belehrenden darbieten. Eine
Inhalts-Erweiterung erfolgt es durch originale Berliner
Theaterberichte, welche aber wichtige Erklärungen an den
tonangebenden Theaterhauptstädten Nüchtern in anregender Weise
berichten. Von unserm Berliner Berichterstatter, der sich am
6. October in Bremerhaven einschiffte, um eine Reise um die
Welt zu machen und für den Fall der Zeit seiner Abwesenheit
geeignete Vertretung für uns vorzubereiten, ist veröffentlicht eine
Reihe seiner anschaulichen, feststehenden Geschichten, Reise-
skizzen etc.

In umfangreicheren Erzählungen haben wir eine größere
Zahl guter und interessanter Arbeiten zum Abdruck angekauft,
so einen neuen Roman von Hermann Heiberg, einen Original-
roman der beliebten Schriftstellerin Clara Bogsted de la Rose,
sodann Werke von Conrad Tschann, Marie von Ebner-
Eschenbach, Cos. Gröhn, Vaudissin, Gertrud Franke-
Schneiders etc.

Serner ist es uns gelungen, ein Werk von höchst eigenartiger,
sensationaler Charakter, ein wahres Phänomen von fähiger,
poetischer Imagination, zur Veröffentlichung zu erwerben, nämlich
das allegorische Traumbild

Die Goldflasche

von Ignatius Donnelly.

Das Buch hat in Amerika ein fabelhaftes Aufsehen gemacht,
hundert und aberhunderttausende von Exemplaren wurden dort
in kurzer Zeit abgesetzt, und die amerikanische Presse behauptet,
dass dasselbe das bekannteste epochemachende Werk übertrumpft
sei. Der phantastische Roman ist nicht nur eine außerordentlich
spannende Unterhaltungsliteratur, er regt auch auf höchst
alle die politischen und sozialen Fragen an, die heutzutage Jeden
beschäftigen.

Im Uebrigen wird das „Wiesbadener Tagblatt“, wie bisher,
durch Leitartikel, kritische, satirische Darstellungen,
Kunstkritiken, durch einen reichhaltigen politischen,
localen und vermischten Theil, durch zahlreiche Depeschen,
eine umfangreiche kleine Chronik, Gerichtsberichte,
Schachzeitung und Räthsel, Zeichnungen und
Tafelkalendar der Bedürfnis seiner Leser, sich zu unter-
halten und zu belehren, ausgiebig Rechnung tragen und für die
langen Herbst- und Winterabende in seinen beiden Ausgaben
einen für eine Tageszeitung seines Abonnementspreises selten
umfangreichen und geistreichen Lesestoff darbieten.

Bei Bier und Cigarre.

Von Arthur Ditz.

Dass Bayern wirklich beriebt, das Band des Bieres genannt
zu werden, geht deutlich genug aus der Brauereistatistik hervor;
mehr über 250 Liter entfallen dort jährlich auf den Kopf der Be-
völkerung, wobei man allerdings nicht vergessen darf, daß die Bier-
ausfuhr dort außerordentlich groß ist. Auch in Württemberg wird
sehr viel Bier gebraut, und 170 Liter auf den Kopf der Gesamt-
bevölkerung, in Baden etwas über 100 Liter, in Rheinland-Glo-
strungen dagegen nur halb so viel; im ganzen übrigen Deutsch-
land beträgt die Bierproduktion gegen 50 Liter auf den Kopf; sie
ist in den letzten 20 Jahren dauernd gestiegen, 1877 waren es nur
60 Liter. Die Zahl der Brauereien ist dagegen dauernd zurück-
gegangen, in Norddeutschland in den letzten 20 Jahren von 10,000

auf 7000; von diesen brauen 4000 oberpfälzische und 3000 unter-
pfälzische Bier, und zwar zusammen 34 Millionen Hektoliter jährlich;
dazu kommt Bayern mit 15, Württemberg mit 8 bis 4, Baden mit 2
und Elsaß-Lothringen mit annähernd einer Million, zusammen
etwa 55 Millionen Hektoliter. Von dem in Deutschland gewonnenen
Bier werden etwa 77,000 Tonnen im Werthe von 14 bis 15 Millionen
Mark ausgeführt, dafür kommen aber auch über 60,000 Tonnen im
Werthe von über 8 Millionen zu uns, zum kleinen Theil aus Eng-
land (Porter), zum überwiegenden Theil aber aus Oesterreich
(Biere). Der württembergische Bierverbrauch beträgt in Norddeutschland
36, in Bayern 38, in Württemberg 3 1/2, in Baden gegen 2 und in
Elsaß-Lothringen etwas über 1, im gesamten deutschen Reichsgebiet
über 55 Millionen Hektoliter; er ist in Norddeutschland in den
letzten zwanzig Jahren stark gestiegen, von 65 auf 90 Liter pro
Kopf und Jahr. In Baden beträgt er 220, in Württemberg 170,
in Baden 100 und in Elsaß-Lothringen 70 Liter, im Durchschnitt
für das ganze Reich 115 bis 110, nur württembergische nur
80 bis 60. Auch der Brauereiverbrauch ist gestiegen; er beträgt
gegenwärtig jährlich nach an 6 Liter auf den Kopf der Bevölkerung,
dabei jedoch 1/2 Liter zu gewöhnlichen Zwecken.

Im Jahre 1877 gab es nur eine Brauerei; an dem ent-
sprechenden Tabak-Ansatz fehlt's in Deutschland nicht; und nicht
nur am Konsum, auch an der Produktion beteiligt sich Deutschland
nämlich stark. Es gibt in Deutschland 120,000 Tabakpflanzer, die
etwa 18,000 Hektar bebauen und gegen 40,000 Tonnen getrockneter
Tabakblätter zum heimischen Boden exportieren, das bedeutet nach Abzug
der Steuer einen Ertrag von mehr als 15 Millionen Mark oder
1000 Mark auf einen Hektar. Die meisten Tabakpflanzer giebt es in
Oberniederrhein, doch beibrachten die dortigen Pflanzungen — 46,000 Hektar
auf 150,000 Hektar — auch für die Tabak der unteren Rheinländer
erbringt etwa 600 Mark für die Kiste, während der Durchschnitts-
werth in Deutschland in den letzten zwanzig Jahren nur wenig über
400 auf 840 Mk. gestiegen ist. Den wertvollsten Tabak liefern
Böhmen, Oesterreich, Baden und Elsaß-Lothringen; Baden liefert
auch den größten Theil des zum Tabakrauch benutzten Rohes, näm-
lich 7000 Hektar. Die Ausfuhr von Cigarren aus Deutschland
beträgt 600 Tonnen im Werthe von 4 Millionen, die Einfuhr
350 Tonnen im Werthe von 7 Millionen. Ferner wurden 450 Tonnen
getrockneter Tabakblätter im Werthe von einer halben Million
ausgeführt und 51,000 Tonnen im Werthe von 88 Millionen ein-
geführt; die Ausfuhr ist in den letzten zehn Jahren zurückgegangen,
während die Einfuhr mehr als doppelt so hoch ist. Seit dem
ersten Jahre, der auf die statistische Untersuchung in den Jahren
1877/79 folgte, hat die Einfuhr stark zugenommen. Zur Veranschaulichung
bleiben gegenwärtig in Deutschland im Ganzen 50,000 Tonnen, davon
30,000 indisch. Auf den Kopf der Bevölkerung kommt ein durch-
schnittlicher Jahresverbrauch von 1,5 Liter aus dem Ausland und gleich-
zeitig eine Abgabe für Tabak von 1,10 Mk. Demgegenüber beträgt
die Einfuhr aus dem Ausland in Deutschland 900, in Bayern
5,000, in Württemberg 4,000, in Baden 8,333 und in Elsaß-
Lothringen 1,700 Mk. Im Gesamtumsatz kommt für das ganze
Reich rund 1,50 Mk. Gehalt zufließen auf den Kopf
2,75 Mk. Brauereiverbrauch, jedoch durchschnittlich jeder Deutsche
von ungetrockneten Rohen bis zum alten Rhein, Pfälzer und
Franzen gleich gerechnet — in Bayern 2,55 Mk., in Elsaß-Lothringen
für sein Bier, seine Cigarren und seinen Schnaps bezahlt; würde
man dagegen die Kinder und Frauen einschließen, so blieben auf
den Kopf des erwachsenen Mannes etwa 17 Mk. Das ist natürlich
nur der Theil seiner jährlichen Ausgabe für Bier, Cigarren und
Brauereiverbrauch, der auf die Steuer entfällt; es sind ja auch noch
5 Pfennige täglich, während die indischen Rohstoffe für diese
Nahrungs- und Genussmittel doch erheblich größer zu sein pflegen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 24. September.

— Zur Förderung des Obstandes sind solchen Gemeinden,
die an ihren Landungen Obstandungen anbringen wollen, schon
mehrfach Staatsbeihilfen gewährt worden. Da jedoch über die Höhe,
in denen dies geschehen kann, bei den Gemeinden und auch bei den
untern Staatsbehörden noch vielfach Unklarheit besteht, so hat
der preussische Minister für Landwirthschaft u. d. Forsten der
Bauern- und Gutsbesitzer erklärt, es könne auf Bewilligung von Staats-
beihilfen zu den bezeichneten Anlagen im Fall des Vorhandenseins
der erforderlichen Mittel nur gerechnet werden, wenn dargelegt würde,
daß die landwirthschaftlichen und wirthschaftlichen Interessen der
Gemeinde eigen und die Verhinderung und Unterbrechung durch
Ueberräumung entsprechender Verhältnisse, insbesondere durch An-
stellung von Bauarbeitern u. dgl. m. herbeigeführt werden. Die Höhe der
Beihilfe richtet sich nach dem Grade der Nützlichkeit der Anlagen.
Von welcher Seite die Anregung zu betriebligen Anlagen ausgeht,
sei für die Bewilligung der Beihilfe ohne Bedeutung; doch müsse
die Leitung und Ueberwachung der Herstellung einem Sachverständigen
unterliegen. Auf Grund dieses Ministerial-Erlasses werden nun alle
die Gemeinden, welche gekommen sind, die Beplanung von Wegen
und Plätzen mit Obstandungen vorzunehmen, von den Behörden an-
gefordert, die Anträge auf Bewilligung von Staatsbeihilfen unter
Vorlegung der Verhältnisse der betreffenden Gemeinden abzugeben.
Dieser Erlass ist vollständig von jeder Wirkung, denn völlig unbenutzte
Plätze — es gilt dies hauptsächlich von Gemeindegeländen —
liegen wohl noch in jeder Gemeinde, sind jedoch, je länger sie
und langweilig aussehenden Landwegen keine ein grüner Flecken
auch nichts schaden. Dieser Erlass gilt sehr gut ohne große Kosten
Nützliches mit Angenehmem verbinden.

— Den richtigen Zeitpunkt zum Mähen der Hirnen
hält man meistens bei den Sommerbirnen für gekommen,
sobald die erste reife Birne vom Baum fällt, wobei aber mögliche
Birnen, die noch nicht reif sind, nicht mit gelassen. Der Zeit hat
wird übrigens nicht allmählich Früchte auf einmal fallen, sondern
zunächst nur ein Drittel, und zwar die vollkommensten und reifsten.
Die übrigen bilden sich in wenigen Tagen noch sehr gut aus.
Die eigentlichen Herbstbirnen reifen in der Regel im October.
Man darf sie aber nicht länger lassen als bis vor der Reife, soll
sie vielmehr immer noch in den letzten Tagen des September ab-
schneiden, dann werden sie saftig und süßlich im Geschmack. Die
Spätherbstbirnen, die im November und Anfang December ge-
erntet werden, sind in den ersten Tagen des October zu
pflücken. Die eigentlichen Winterbirnen schließlich sind um
den 15. October herum zu pflücken. Birnen, die für ihre Vollreife
bestimmen, können auch noch lange am Baum hängen, ein kleiner
Pfahl schadet nicht am Baum deshalb so wenig, weil die Rinde sich
nur dort an der Erbsenrinne in Folge von Wärmeeinwirkung
auflöst, in der Höhe des Stammes die Temperatur nicht auf
Null sinkt. Rinde, die im Wind vorborgen liegt, sind außerordentlich
süßlich und gut. Wenn man Obst, das durch das Regen schon

etwas geschwunden ist, ein bis zwei Tage bevor es auf die Tafel
kommt, ins Gras legt, so wird es weicher und schmeckt wie
frisch vom Baum genommen, einen solchen Versuch kann man auch
an freistehenden Bäumen im Hinterhof machen. Interessant ist es, wie
sich ein englischer Feinschmecker vor nahezu 40 Jahren im
„Athenaeum“ vernehmen ließ: „Eine Birne schmeckt nie nur drei
Stunden lang in vollkommenster Reife. So oft ich eine an ihrer
schönsten Reife kommen sehe, beobachte ich sie; ich kann fühlen, wie
sie reif und schmackhaft wird, und gerade zur rechten Zeit nehme
ich sie und esse sie. Der Baum, welcher seine Birnen in der Mitte
seiner Reife reift, ist ein glücklicher, sehr glücklicher Baum.“

— Vogelbälge als Schmuck. Derzeit sind laute die
Nagen unserer einflussreichen Persönlichkeiten, Götter und Ränke
über die erdenschöne Natur der Vögel. In kleinen Städten und
Wäldern, wo bisher fast jedes Haus sein schön glühendes
Schmuckpaar besaß, ist es still und die gewunden, und in diesen
Bedingungen vermindert man seinen Vogelbälge mehr. Die Ursachen
dieser erschreckenden Erscheinung sind größtentheils in dem Hin-
sicht zu finden, daß jeder einzelne der höchsten Hochachtung,
ausgezeichnete Vogelbälge als Schmuck zu tragen, jedes Jahr
150 Millionen Mark für Vogelbälge benötigt werden. Die Ursache hat
denn zwei Jahrzehnte 2000 Millionen Mark erfordert, und be-
trägt sie noch einige Jahrzehnte, so muß die schäblichen und nutzlosen
Vögel auf Erden ausgerottet. Bei einem derartigen Vergehen an
der Schöpfung fällt denn aber unsern Frauen und Mädchen die
Schuld an, die bei solcher Ueberlegung einsehen werden, welchen
enormen Schaden sie unserer Kulturwelt und unsern Land-
wirthschaften zufügen. Und deshalb: Man trage keine ausgeputzten
Vogelbälge mehr! Gibt es doch andere prächtige, gesunde
Schmuckstücke, die den Haushalt der Frauen zieren, geben
sich leicht zu 200 Millionen Mark, welche erstanden
sollen, daß die Ueberzeugung der Schwachen in Eile
Niederwerfung, Wäldern und Gärten eine gleich betrübende ist.
Auch aus Thüringen, Sachsen und Preussisch-Schlesien sind Klagen
eingelaufen. Die Italiener und die Portugiesen haben sich
ebenfalls um 10 Millionen über die Abnahme der Vögel
beunruhigt. Die Ueberzeugung der Schwachen in Eile
Niederwerfung, Wäldern und Gärten eine gleich betrübende ist.
Auch aus Thüringen, Sachsen und Preussisch-Schlesien sind Klagen
eingelaufen. Die Italiener und die Portugiesen haben sich
ebenfalls um 10 Millionen über die Abnahme der Vögel
beunruhigt. Die Ueberzeugung der Schwachen in Eile
Niederwerfung, Wäldern und Gärten eine gleich betrübende ist.

— Die Aufzucht von Vögeln in den letzten Jahren
hand einer gewöhnlichen Industrie geworden. Eine neue, glückliche
Idee ist nun von dem Engländer J. W. W. in Mainz verwirklicht
worden, indem derselbe Vögelarten mit verschiedenen
Menschen der Städte-Anstalten aus dem 17. Jahrhundert
herausgeholt hat. Er hat bis jetzt 20 verschiedene Arten,
darunter die von Wiesbaden. In den Sammlungen blühen diese
neuen eigenartigen Vögel eine angenehme Uebung.

— Anglistisch-Meteorologischer Rathgeber. Die rühmliche
Firma Bild. Bamberg, Fabrik meteorologischer Instrumente in
Göttingen, hat neuerdings zwei kleine Instrumente zum Verkauf
angeboten und auf den Markt gebracht, die sie „Anglistisch-Meteorolo-
gischer Rathgeber“ und „Anglistisch-Meteorologischer Rathgeber“
benannt, und zwar besteht, weil verschiedene Abtheilungen des Rathgebers
die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit des Rathgebers in freier
Zeit belegen, weil sehr wichtig für Kranke, Reisende, Seefahrer,
haupt seltene Naturisten ist. Der Anglistisch-Meteorologischer Rath-
geber soll dazu dienen, das Wetter für längere Zeit vorauszusagen,
zu jedem Zweck ist eine Tabelle in fünf farbigen Farben (Schwarz,
grün, blau, roth und gelb) eingetheilt, welche die Grundregeln
für die Wettervorhersage beibringt. Für die Wettervorhersage
ist nicht der Stand des Himmels, sondern sein Gang maßgebend,
und je betrüblicher sich der Himmels in den vorgemerkten Stunden
(Vorgens 8, Mittags 12, Abends 8 Uhr) in einer der Farben be-
weist, desto sicherer kann man auf das angezeigte Wetter rechnen;
wenn der Himmels in nicht vorgemerkten Stunden bald in dieser,
bald in jener Farbe zu finden ist, wird man für die nächste Zeit
auf etwas verändertes Wetter rechnen dürfen. Das Instrument
ist so einfach und deshalb seine Handhabung sehr leicht. Bei
einer Prüfung des Anglistisch-Meteorologischer Rathgebers erwie-
sen sich die Angaben des Instrumentes als treffend, jedoch dessen Ver-
schaffung empfohlen werden kann. Der Anglistisch-Meteorolog
ist nur im Winter verwendbar und giebt den jeweiligen Heftigkeit
gemäß der Zeit an. Der Preis jedes der beiden Instrumente beträgt
10 Mk. (in einfacher Ausstattung 7.50 Mk.). Die Briefe die Instru-
mente zu haben und an Beschäftigten in den öffentlichen Verwaltungen von H. Stich,
Gedr. Köstl. u. Co. und Ernst Köhne.

— Gegen Warten, die man sonst mit runder Schiefer-
säure, mit spiritueller Flüssigkeit, mit Aether, Adonis,
Schiedewasser wagt, wendet man, wie der „Frankfurter Allgemeine“,
Wärmer, mittelst, den Salt der jungen Wermuthblätter wieder-
holt an. Ebenfalls ist das Mittel weniger gefährlich als die sonst
genannten. Ist die Warte größer, so läge man dem Uebelthäter
dieselben das Unterbinden mit einem leinenen Band hinzu.

(Weiteres Folgendes siehe nächste Seite.)

Vermischtes.

* Amerikanische Reklame. Aus New-York, 12. September,
wird uns geschrieben: Giebt es wohl ein Ereignis von irgend welcher
Bedeutung, das bei uns nicht für die Reklame ausgenutzt wird,
dieses ist, in der der letzten Woche folgte, die Reklame für
unser beiden bedeutendsten Zeitungen, die „New York World“ und
die „New York Herald“, lassen nicht unberührt, um einander
Konkurrenz zu machen, und durch irgendwelche Mittel schnell bald die
Zahl der Exemplare der einen, bald die der anderen höher hinauf-
zu treiben. Das Jubiläum der Königin von England, bekannt
man, das Ereignis folgte, die Reklame der „New York
Herald“, bekannt, daß, bei einem Exemplar des Blattes fand, durch
den Wahlzettel, der sich auf den ersten Seite des Blattes befand,
mit dem Namen einer Person ausfüllen. Diejenigen Reklamen, welche
die größte Stimmzahl erzielten, wurden dann auf Kosten des

GROSSE DEUTSCH-NATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG

ZUR ERÖFFNUNG DER

WIESBADENER KUNSTSALE

LOUISENSTRASSE 9.

ENTREE 1 MARK.

11164

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. Direction Chr. Hehinger.
Erstes Spezialitäten-Theater am Platz.
Tägl. Vorstellung von Künstlern aus 1. Rang.
Anfang Abends 8 Uhr. F 420

Große Kreis-Obst- u. Gartenbau- Ausstellung

Dieblich, Turnhalle, Kaiserstraße.

Eröffnung

Samstag, den 25. September, Vorm. 11 1/2 Uhr.

Schluss und Preisvertheilung

Sonntag, den 3. October.

Täglich geöffnet von 10 bis 5 Uhr.

Am Eröffnung- und Schlusstage: Großes
Militär-Concert, ausgeführt von der ganzen
Capelle der königlichen Unteroffizierschule
in Dieblich.

Samstag, den 25. September, Nachmittags
2 1/2 Uhr: Feste in der städtischen Turnhalle
à Concert Mt. 2.25. 12101

Heute

Vormittags 11—1 Uhr:

Fortsetzung der grossen

Gemälde- Auction

in den F. Küpper'schen Gemälde-
Salons F 448**Wilhelmstrasse 24.****Ausverkauf wegen Umzug.**

Von heute ab gebe sämtliche **Putz- und
Modewaaren**, darunter einen grossen
Posten **Bänder für Confection**, theilweise zu und
unter **Selbstkostenpreis** ab. Aeusserst günstige
Gelegenheit zum **Einkauf eleganter
Winterhüte**. 11075

A. Wolff, Kleine Burgstrasse 10.**Zimmerpöbe** zu haben.
H. Raab, Märgelstraße.**Carl Kreidel,** 42. Webergasse 42.
Telephon No. 518.**Wanderer****Premier****Fahrräder.**

Vertreter der

Reparatur-Werkstätte.
Ersatztheile.

Fahr-Unterricht für Damen und Herren.

5005

„Buddingpulver“

(Marke Comet)

bereitet man schnell und sicher in 5 Minuten einen delikaten Budding ohne Hinzufügung von Ei, ausreichend für vier bis sechs Personen.
Buddingpulver, Marke Comet, ist in 10 verschiedenen Geschmacksarten in Wiesbaden zu haben bei F. Blank, G. Maden,
C. Brodt, O. Nieher, Germania-Drogerie Carl Portschl und Drogen- und Chemiefabrikhaus „Emitas“.
Beim Einkauf achte man auf die Firma C. L. Brubus, Cassel. (Cassel 567) F 117

Crème de fleurs,

bestes Conservirungs-Mittel für die Haut, Dose 25 Pfennig.
Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 25. 12005

Die höchsten Preise
für ein. Möbelstücke, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Waffen, Jagd-
ausrüstungen, Herren- u. Damen-
Kleider, Gold- u. Silberwaren, Brillanten,
Fahrräder, Waaren aller Art, überhaupt für alle nur
denklichen Gegenstände

erzielen

die Eigentümer, wenn sie solche veräußern wollen, bei den

wöchentlich im Versteigerungsalone des Auctioneers

Willh. Klotz,

3. Adolphstraße 3.

Stattfindenden Auctionen.
Strenge Discretion, prompte Befolgung unter
Berechnung, Befolgung zur euent. Uebernahme und Abholung
werden pünktlich befolgt. 9625

Frl. Liedberg aus Stockholm.
Schw. Massage und Heilgymnastik.
Wilhelmstrasse 12, Gartenhaus. 12272

Unter Aufsicht (Heimstätten etc.) zu ul. Wiesbaden. 31.

Seidene Blousenwegen vorgerückter Saison zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen empfohlen 12007**Geschwister Strauss,**

Weisswaren- u. Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstrasse 6, im Cölischen Hof.

Trauringe,

14-farbig, das Paar 24—30 Mt. und höher, 8-farbig, das
Paar 16—20 Mt. und höher, Quarz-
Trauringe, beste
Qualität, nach massigen Ringen, das Paar 8 Mt., nur
breite fräftige Ringe empfohlen. 9923

E. Büchling, Marktstraße 29.

Zeichnungen für Entwürfe, sowie alle Arten Handarbeiten
werden angenommen und schnell befolgt. 6639
Frau Geyer, Wwe., Schulberg 4, 2. St.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

**Sämmtliche Handschuhe u. Cravatten**
zu Einkaufspreisen.**Alle langen Handschuhe**
zur Hälfte des Werthes.**R. Reinglass, Webergasse 16.**

11158

Gold- u. Silber- Waaren und Uhren

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege.
Grosses Lager. Kein Laden.

Bekanntmachung.

Da ich binnen Kurzem mein Hauptgeschäft in die neuerbauten Lokalitäten des Hôtel Bristol Wilhelmstrasse 28 verlege und dasselbe mit ganz neuem Lager ausstatte, so sollen sämtliche in meinem Laden, alte Colonnade 1, noch vorhandenen Waren, um damit zu räumen, zu bedeutend **herabgesetzten Preisen ausverkauft** werden. Es bietet sich hierdurch eine besonders günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen in:

**Oriental. Teppichen, Portièren,
Stickereien, Japan-Waren,
Bronzen, Fächern etc. etc.**

L. D. Ben Soliman,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.



Conrad Krell,

Tannusstrasse 13.

Special-Geschäft für Petroleum-Lampen.
Grösstes Lager aller Sorten Lampen.

Hängelampen.
Kronleuchter.
Säulenlampen.
Ständerlampen.
Tischlampen.
Boudoirlampen.



Ampeln.
Clavierlampen.
Corridorlampen.
Küchenlampen.
Wandlampen.
Nachtlampen.



Sämmtliche Lampen mit den neuesten Brennern unter Garantie für helles Licht.
Alle Ersatztheile zu Lampen und Reparaturen in kürzester Zeit.

11903

Fabrik-Lager! Fabrik-Lager!

Echter Silberwaaren.

Specialität: Tafel-Geräthe u. Bestecke jeder Art.

Albert J. Heidecker,
25. Tannusstrasse 25.

Engros-Export-Detail. Engros-Export-Detail.



Waschmangeln,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen

unter Garantie billigst. 11935
Conrad Krell,
Spec.-Mag. f. Haus- u. Küchengeräthe,
Tannustr. 13. Telefon No. 510.

Bernidelungen, sowie alle galvanischen
Silbern, Veredelungen werden in meiner mit den besten
Maschinen ausgeführten Galvanisier-Anstalt hergestellt.

C. Kalkbrenner,
Wiesbaden und Frankfurt a. M.
Fabrik: Schlachthausstr. 12.
Lager: Friedrichstr. 12. 6699

Neuer 50 Stück Matratzen,
30 Stück complete Betten,
15 Stück Küchenschränke,
18 Stück Divans und Canapés
billig zu verkaufen.
Rund Theilzahlung.

Ph. Lendle, Möbelgeschäft,
Eisenbogensgasse 9, Laden und 1. Stock.

H. Schütz, Uhrmacher u. Goldarbeiter,
Gr. Burgstr. 10, 1. St., Gr. Herrnhutgasse. 11895
Plattir goldene Zeitanzeige von 15. an.
" " " " " " " " 3. "

**Wohnungswechsel und
Geschäfts-Empfehlung.**

Meiner werthen Kundschafft theile ganz ergebenst
mit, daß ich meine Wohnung von Schwalbacher-
str. 9, 1, nach

Kirchgasse 17, 2. Etage
(Ecke Postenstraße),

verlegt habe.
Indem ich für das mir selber geschenkte Vertrauen
bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch dorthin
folgen lassen zu wollen. Gleichzeitig empfehle ich mich
einem hochgeehrten Publikum zum anfertigen eleganter
Herren-Garderobe. Reichhaltiges Stofflager. 12133
Hochachtungsvoll

Hch. Schneider,
Civil- u. Uniformschneider.

Für die hohen israel. Feiertage
sind **Charmen** und **Charmen** zu haben beim Gasthaus
Herz, Friedrichstr. 25.
Gravatten, Handschuhe, Hosenträger emp. bill.
Glov. Scappiat, Niddelberg 2. 1456

Protestantische Hauptkirche

zu Wiesbaden.

Neute Freitag, den 24. September, Abends präcis 6 Uhr:

Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert

von

Adolf Wald,

unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein
Agnes Weinschenk (Alt) aus Leipzig, sowie der Herren
Otto Süsse (Bariton) und Wilhelm Sadony (Violine),
Beide aus Wiesbaden.

Programm.

1. Präludium und Fuge (C-moll) für Orgel von J. S. Bach.
2. Arie für Alt: „O hör mein Flehen“ aus „Samson“ von Haendel.
3. Adagio cantabile für Violine von J. Tartini. 4. Arie für Bariton:
„Gott sei mir gnädig“ aus „Paulus“ von Mendelssohn. 5. Prélude
et Fugue (op. 69, No. 1) für Orgel von Saint-Saëns. 6. a) Sara-
bando von J. S. Bach, b) Adagio von A. Simonetti (für Violine).
7. Zwei geistliche Lieder für Alt: a) „Gebet“ von Ferd. Hiller,
b) „Sei still“ von J. Raff. 8. a) „Prélude“, b) „Scherzando de
Concert“ für Orgel von Gahr Fierst. 9. Zwei geistliche Lieder
für Bariton: a) „Gebet“ von W. Taubert, b) „Lebenstrost“ von
J. W. Franck. 10. „Marche sur un thème de Haendel“ für Orgel
von Alex. Guilmant.

Eintrittskarten à 2 1/2 Mk. (Altarplatz), à 1 1/2 Mk.
(Scheff), à 1 Mk. (beide Emporbühnen) sind in den Buch-
und Musikalien-Handlungen der Herren Feller & Gecks,
Jurany & Hensel Nachfolger, Moritz und Münzel,
Römer, Fr. Schellenberg (Kirchgasse), E. Schellenberg
(Burgstrasse) und Wagner (am Rathaus), sowie Abends
an der Kasse zu haben.

NB. Der Eintritt zum Altarplatz kann nur durch
den hinteren Eingang der Kirche erfolgen. 12191

Öffnung der Kirche 5 1/2 Uhr Abends.

Druckfaden aller Art liefert reich und billig.

Druckerei Misch, Allderstr. 28.

Original-Mischwein direct v. Wein-
besitzer. Han. bei F. Mehl, Niddelstr. 3. 6836

In guten und besten Qualitäten zu billigsten Preisen
empfehle:

Hohen Kaffee per Pfd. 90 Pf., Mk. 1.-, 1.10, 1.30, 1.80,
1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.

Gebrannten Kaffee per Pfd. Mk. 1.-, 1.20, 1.30, 1.40,
1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.-, mit Zucker gehr. Kaffee Pfd. 85,

Thee, chin., per Pfd. Mk. 1.90, 2.-, 3.-, 4.-,
Cacao, garant. rein, per Pfd. 2.20, 2.40, 2.60, 2.80, 3.00, 3.20,

Chocolade, garant. rein, per Pfd. Mk. 1.-, 1.30, 1.50, 1.80,
1.60, 2.-, 2.40.

Zucker, Würfel und gemahlen, von 28 Pf. an per Pfd.,
Brod- und Eismaschzucker von 27 Pf. an per Pfd.,

alle übrigen Zuckerarten zum billigsten Tagespreise, beste Qualität
ganz und gemahlene Gewürze, feinen Eismaschzucker, alten
Kornbrandwein, Jamaica-Rum, Arrak, deutschen u. französischen
Cognac (Hennessy & Co.) 8538

49. Kirchg. Carl Schlick, Kirchg. 49.
Kaffee-Handlung und -Brennerei.

**Stal. Maronen,
Zeltower Rübchen**

In früherer Sendung empfiehlt:
Kirchgasse 52. J. C. Keiper. Kirchgasse 52.

Birnen

per Centner 5 Mark verkauft. 12174
Sofant Gröbberg.



Aronen-Wäsche!

Aronen-Wäsche ist das beste aller gleichartigen
Wäsche-Fabrikate. Sie blendend weiß, wird im Waschen
niemals gelblich und trägt sich vorzüglich. Dieselbe ver-
bindet höchste Eleganz des Materials mit besonderem
Güte der Färbung, sowie gute Verarbeitung mit hervor-
ragender Billigkeit.

Die Aronen-Wäsche - sämtliche neuen
Formen für Stroh- und Umlegkragen - kosten ohne
Unterschied der Färbung: 11983

per 1/2 Duzend Mark 2.30,
das ganze Duzend Mark 4.50.

Hermanns & Freyheim,
Webergasse 14.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 445. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 24. September.

45. Jahrgang. 1897.

(55. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Neues Leben.

Roman von Alexander Bömer.

Glaus hatte anfangs ängstlich zugehört, dann mit immer wachsender Bewunderung angehört. Donnerwetter! hatte Emily etwa dieser hohen Dame geheiratet und sich in ihr eine Kuppelrin geworben? Man mußte doch immer mehr Erfahrungen machen in der vornehmen Welt.

Er war ein sehr schlecht gekleideter Hofmann, er lachte laut, gerade heraus.

„Ach! bitte unterhändelt um Verzeihung, Durchlaucht, aber der Spaß ist köstlich. Sie meinen die Eitelkeit würde mich allenfalls sehr nehmen, — sehr gütig von ihr, in der That, — aber leider — ich hab' sie fast, gründlich satt. Ich bin heillosig gewesen, bin ja erst zum Menschen geworden, als ich von ihr los war —ardon — aber, ich schwäge ja nicht aus der Schule, das muß sie gethan haben. Wie können sonst Durchlaucht wissen — aber wirklich, Durchlaucht müssen verzeihen, der Spaß ist zu famos.“

Er wand sich so unruhig vor Worten, wie seine Gestalt da auf dem Bilde.

Die Prinzessin spielte nervös mit ihrer Mütze, und wenn er hätte aufpassen können, so würde er in ihren Mienen einen Ausdruck gewahrt haben, der ihn nicht mehr ermannte, „Du“ zu ihr zu sagen. Aber er sah und merkte nichts. Ihn erfüllte nur dieser Spas.

Mit dieser Sorte von Reuten muß man doch sehr vorsichtig sein, dachte die Prinzessin bei sich. „So lassen wir das Thema fallen“, sagte sie nachlässig, „ich habe mich gefreut, die Bekanntschaft des Meisters, der dieses Werk schuf, gemacht zu haben, und habe einmal gefunden, was nicht immer der Fall ist, daß sich die Persönlichkeit des Künstlers mit dem Inhalt des von ihm Geschaffenen deckt.“

Sie nickte das Entlassungsgelächel, welches er auch verstand, und mit einigen Kratzfüßen schob er sich rasch über die Treppe hinaus.

Bei der Entlassung war die Gnade mäßig, dachte er, aber wenn ich mir die durch Erfüllung ihrer Wünsche hätte erkaufen sollen — danke.

Lustig pfiffend schritt er zu Fuß von der Villa Spühnig bis zur Stadt.

Schönheitswunder Kapitel.

Baronin Gellie war sehr lebend und lebte viel in ihren Zimmern. Sie zog sich ganz von der Gesellschaft zurück. Die Saison war vorüber, und sie hatte es, die Bittel zu befragen, wo sie die Brant ihres Sohnes einfinden würde.

Die Hochzeit war auf Wunsch der Prinzessin für April anberaumt. Die Baronin äußerte oft, daß es fraglich sein werde, ob ihr Gesundheitszustand es erlaube, derselben beizuwohnen. Prinz Ado ging leicht über diese pessimistischen Ausprüche hinweg, plauderte von der Kaiserin und Dittlens glänzenden Erfolgen in der Gesellschaft.

Jedermann fand die Brant ihres Sohnes reizend, und Mignonne war als künftige Baronin baldschönen salonfähig.

„Die Menge ist wandelbar“, sagte sie lachend; „was sie meinem Schilling verweigerte, das gesteht sie jetzt der

den Mittern und Töchtern ungeschicklich werdenden jungen Frau zu.“

Ueberhaupt war Prinz Ado sehr lebenswürdig für ihre theure Gellie. Sie besuchte sie zuweilen, sandte täglich Blumen und Briefchen.

Dittlie benahm sich der gestrigen, eiskalten Schwiegermutter gegenüber sehr zurückhaltend. Sie beobachtete ziemlich jede äußere Form und blieb im Uebrigen kühl und stolz. Frau Gellie fand keine einzige Waffe gegen den Eindringling. Sie stand völlig allein in ihrem Kinsid, wie sie es nannte. Auch an Emily hatte sie keine Stütze.

Das Mädchen war völlig verändert. Wenn sich auch mancher Wandel schon allmählich vollzogen, die große Dienstfertigkeit und Unterwürfigkeit der ersten Jahre merklich abgenommen hatte, jetzt trat sie oft tyrannisch auf, zeigte unverschämte ihr bestiges Temperament und ihre Ungebild. Sie mußte es, wie unentbehrlich sie der Tante geworden war, wie diese sie jetzt um keinen Preis würde von sich lassen wollen.

Dittlens Stellung zum Schwiegervater ebnete sich leicht.

Der alte Herr hatte lange recht einsam in seiner Familie gestanden; weder seine Gattin noch sein Sohn theilten seine Interessen, doch nahmen sie Rücksicht auf seine Belangen und Bequemlichkeiten. Zwischen ihm und seiner jungen Schwiegermutter bildete sich rasch eine Art geistigen Rapport. Sie empfand inständig das gütige Wohlwollen, das er, unbeeinträchtigt durch Vorurtheile, ihr entgegenbrachte, und wie ein warmer Oden in all der konventionellen Kühle wehte es sie an. Sie dankte es ihm dadurch, daß sie ihr Auge für all seine kleinen Wünsche schärfte und sie ihr Möglichstes that, sie ihm zu erfüllen.

„Laß die alten Brisen fegen, was sie wollen“, äußerte der alte Herr zu seinem Sohn, „Du hast einen Schatz gewonnen, Fels. Sie ist ein liebes Geschöpf, halte sie werth, Mensch, und werde ein toller Familienvater. Alles Uebrige ist eitel, wie schon Salomo sagte.“

Fels freute der Ausdruck des Vaters, er war wirklich sehr glücklich verliebt in seine schöne Brant. In diesem tranklichen Verkehre entschliefen ihre Reize sich erst. Daneben entwickelte sie sehr kluge Einsichten, einen praktischen Blick, und sie kannte die Welt, in der sie während der letzten Jahre gelebt hatte, besser, als er es ihr zugestand hatte.

Sie stimmte auch nicht für den Plan, auf Hofbad zu gehen — wenn er geahnt hätte, wie ihr davor graute und aus welchen Gründen — aber das ahnte er nicht. Ihr Familienanfang dort war ja jedenfalls unheimlich, glücklicherweise war ihr Vater im fernem Welttheil verflochten und tanzte hoffentlich nie wieder auf.

Sie sprach eingehend mit dem Schwiegervater auch über die pekuniären Einrichtungen. Sie hoffte mit den Summen, welche Fels bisher bezogen hatte, den künftigen Haushalt zu bestreiten, da die gütige Prinzessin ihrerseits noch ein Nadelgeld für die junge Frau der Kaiserin zusagte.

Dittlie ging mit einem Heer von guten Vorschlägen in diese Ehe. Sie drängte alle unnützen Gedanken zurück und ersahle mit einer gewissen Leidenschaft ihre Zukunftsaufgabe.

Fels mußte ein anderer Mensch werden, er besah Gaben und Fähigkeiten, er war in diesem weltlichen

Leben erschaffen. Sie lernte ihn in diesen Wochen und dem intimen Verkehre näher kennen, sie wollte seinen Gorgel werden, er regte sich auch in ihr, sie strebte jetzt nach Glanz, nach einer Stellung in der Welt. Mit solchen Bildern und Gedanken füllte sie sich zu belüben und das, was ihre Seele brauchte und was sie nicht haben konnte, wegzulernen.

Fels war zum Regierungsrath vorgezogen, er lachte und fand ihren Gorgel allerliebst, er küßte sie und lag zu ihren Füßen in süßer Liebessinnlichkeit.

Der Brautstand war nur kurz. Die Wochen entschwandten mit unheimlicher Geschwindigkeit. Eine Wohnung war gemietet worden, die Kaiserin besuchte, freigelegt und glänzend.

Dittlie hatte Aufschliffe, wie sie ihr Heim beglückte und reizend gestalten, wie sie ihren Gatten zur Häuslichkeit erziehen wollte. Er liebte sie ja, und er war kein schlechter Mensch. In ihrem Geiste arbeitete es fieberhaft, ihr Eifer sah beinahe nach Liebe aus. Wenn Fels Gellie machte, so rückte die Aussicht, auf Hofbad leben zu müssen, in unmögliche Ferne, dann konnten sie später das tief vergebene Familiengut veräußern. Sie hüthete sich, diese Gedanken zu verrathen, aber im letzten Grunde gähelte in ihr Alles in der Todesangst: wenn Du auf Hofbad leben müßtest! So rückte der Hochzeitstag heran.

Da von Seiten der Brant gar keine Familie vorhanden war — die Tanten hatten als Erbsenherb der ihnen gesandten Verlobungsanzeige und Dittlens freundschaftlichen Brief eine aus einem Briefsteller entnommene Epistel eingeschickt — so wurde die Vermählung im engsten Kreise in der Villa Spühnig gefeiert. Mama, Gräfin Pfeifer, war geladen worden und fungierte als Freundin der Brant. Sie fand, daß Dittlie eine famos Partie machte, nannte Fels, mit dem sie, wo sie ihn traf, ein Red- und Blügelplätzchen unterhielt, einen modernen Ritter vom Geist.

Frau Gellie hatte sich aufgerafft, um der Trauung beizuwohnen. Sie wagte nicht, den sehr entschienen ausgesprochen Wünschen der Prinzessin zuwiderzuhandeln, aber was es sie kostete, wußte Gott allein. So äußerte sie sich noch am Morgen des Hochzeitstages zu ihrem Gemahl.

Sie schloß sich über eine Stunde ein, um im Gebet auf den Anken zu liegen, was sie aber nicht glückte, später bei der Toilette die Jungfer zu ändern.

Emily fehlte ihr auch heute wieder. Sie lag mit Mignonne im Bett und wachte der Frier nicht bei. Die Baronin fing an zu ahnen, daß Emily sich harte Hoffnungen auf den Vater gemacht hatte, und wenn sie andachtsweise einmal gerecht in ihren Gedanken war, so wußte sie sich geziehen, daß es nicht minder schlimm gewesen wäre, wenn Fels sich da hätte einfinden lassen.

Nach der Vermählung ging das junge Paar auf die Hochzeitsreise an die italienischen Seen, die Prinzessin an einen befreundeten Hof und die Baronin nach Abbazia, um ihre gebrochene Gesundheit im südlichen Klima zu stärken.

Ihr Gemahl sehte sich nach Ruhe, und obgleich er auf Hofbad wenig Aussicht hatte, diese grade zu finden, weil Sorgen und Erörterungen trübten ihm dort wohl seiner warteten, entschloß er sich doch, einzuweichen dahin zu gehen und nach dem Rechten zu sehen, bis seine Bomburger Kurzeit heranrückte.

(Fortsetzung folgt.)

Von der Reise zurückgekehrt,

nehme ich mit dem Heutigen meine Thätigkeit wieder auf.

Lina Spiess,

Lehrerin und beeidigte Uebersetzerin,
Schwalbacherstrasse 34.



Normal-Schul-Anzug!

Dieser Anzug zeichnet sich durch Dauerhaftigkeit, Solidität und ganz besonders durch 11897 sehr billigen Preis aus.

Wir empfehlen denselben in allen modernen Farben u. Grössen.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Schlafzimmer-Einrichtungen! Gelegenheits!

Ausführung: Kirschbaum, matt und blank, mit Muschel-Auflagen.
2 Bettstellen (à Nr. 47) „ 94
2 Nachtschränke mit Marmor (à Nr. 10) „ 38
1 Spiegelschrank mit Marmor u. Schilde „ 90
1 Waschkommode mit Marmor-Auflage „ 55
complet Nr. 27

Dieser Einrichtung folgt mit Spiegelaufsätzen Nr. 202, mit geschwungenen Eisenauflagen Nr. 207, mit geschwungenen Eisenauflagen Nr. 312. Sammelte Möbelstücke werden zu gleichen Preisen auch einzeln abgegeben.

Bettwerk, prima Feder: Sprungmatte Nr. 27, dreitheil. Seerosen-Matratze Nr. 16, Reite Nr. 450, dreitheil. Rohrsen-Matratze mit 30 Wind Rohrsen Nr. 55, Rohrsen Nr. 15, Oberbetten in jeder Breite. Walramstraße 30, 2 Treppen. Vollständige der Eisenbetten.

Ren! Ren! Ren!

Aromatischer

Kolanin-Bitter

(Dr. Knebel)

(Geheimlich geschützt)

enthält das einzig wirksame Prinzip der von allen Astringentien als wunderbar wirkend gerühmten Kolanin, vermehrt die Muskelenergie, verhindert Ueberanstrengung und Ermattung, verhindert Hunger- und Durstgefühl.

Interessant für

Radsfahrer, Touristen und Jäger

als energisches Anregungsmittel bei forcierten Touren und anderen großen körperlichen und geistigen Anstrengungen und als diätetisches Mittel bei Migräne, Verdauungsstörungen u.

Alleiniger Hersteller **H. Richardz, Siegburg** (Rheinland),

Dampfbrennerei und Biqueur-Fabrik.

General-Vertreter für Wiesbaden und Umgegend: **Franz Thormann**, Rheinstraße 22.

Preis: Reisskoccon mit Patentverschluß 75 Pf., 1/2 Flasche 2 Mark.

F 58

Fried. Reitz, Mainz,

Dampf-Färberei u. Wäscherei,

empfiehlt bei feinsten Ausführung u. schnellster Lieferung:

Ein Kleid	zu waschen Nr. 2.
Serren-Anzug	2.50
Serrenhose	-.70
Weste	-.50
Gardinen à Blatt	-.60

Annahme: A. Matthes, Langgasse 7. 11490

Wie einfach werden Sie sagen, wenn Sie nächste Beziehung über neue! sind. Franzmann **D. R. F.** lesen. > 10. gratis, als Brief exp. 30 Pf. für Porto.

R. Oeschmann, Konstant M. 26.

Mottentödtungs-Anstalt.

Bereitendes, beides und absolut sicheres Verfahren.
D. R. G. M. 73.470.
Vertilgung von Werten, Velsuürmern und anderen Insekten aus jeglichen Möbeln, Betten, Stoffen, Pelzen u.
Keine Beschädigung der Farben, Holzluren u. t. w.
Die Vertilgung kann auf Wunsch im Hause erfolgen. 10461
Garantie. **Heiser, Sporing.** Reichstraße 44.



Nochherde

eigener Fabrikation u. ausnahmsweise billigen Preisen. 10459

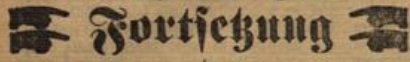
C. Hch. Koch,
Gerhardstr. 24.

Waschbütten und Zuber

verb. weg. Ausgabe des Artikels i. Selbstkürpreis abg. 11446
H. Becker, Kirchgasse 24.



Vormittag 9 1/2 und Nachm.
2 1/2 Uhr anfangend:



der
Mobiliar-Versteigerung

im Auftrage der Firma Kettenmeyer hier im Auctions-
locale des Unterzeichneten,

3. Adolphstraße 3.

Zum Ausgebot kommen:

F 257

**Mobilien u. Hauseinrichtungs-
Gegenstände aller Art.**

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

**Mobiliar-
Versteigerung.**

Heute Freitag,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigern wir im Saale

„Zum Eßighaus“

7. Schwalbacherstraße 7,

wegen Umzug der Frau Schneider unter anderem:

20 hochleere Betten, Dienerschaft-Betten, 30 Kissen,
Tischdecken, Kleider- und Schranktücher, Wasch-
kommoden u. Nachtküchen mit u. ohne Marmorplatten u.
Zuweisungen, Garnituren in Büsche, Noquet und
Kamellafächer-Bezüge, Herren-Bureau in Eichen u.
Rothbaum, Auszug, Bauern-, Ripp-, Antiquitäten-
u. Rüstentische, Canapés in Plüsch, Plüsch, Ripp,
Damasz, 3 Ripp, hohe Pfeilertische, 20 andere
Tische, 30 andere Stühle, Consoleten, Salonstühle,
Kommode, Verticows in Rothbaum u. Eichen, Lei-
gemalerei, Stahlbildchen, Schreibröhre, Regulator,
Kinderbett, Glas, Porzellan, Kupfer, Messing, Silber,
Weiler, Gabel u. Messer, sowie alle möglichen Haus-
haltungs-Gegenstände.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot. — Die
Versteigerung findet bestimmt statt.

Carl Ney & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren,

Germanstraße 6.

An dem Abbruch Marktplatz 3 (Lauterbach-
sche Haus) Freitag Nachmittags 2 Uhr: 12303

**Große
Brennholz-Versteigerung.**

Adam Tröster.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 25. September d. J., Abends
8 1/2 Uhr, im oberen Saale des „Deutschen Hof“,
Goldgasse:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der comitirten Commission;
- 2) Fortsetzung der Tagesordnung vom 7. August d. J.
und event. Neuwahl des Kassensführers.

Hierzu ladet ein

F 367

Der Vorstand.

Wiener Damen-

**Hüte, Blousen, Westen, Schleier,
Halsrüschen**

und sonstige letzte Neuheiten

werden wegen Uebersiedelung zu
jedem annehmbaren Preise
gänzl. ausverkauft. Schluss
28. September.

Reisemuster besonders billig.

Madme. Kommen aus Wien,
prämiiert für guten Geschmack,
Wiesbaden, Taunusstrasse 48.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 168
W. Mähler, Leipzig 41.

Walhalla-Theater, Wiesbaden.

Eingetretenen Trauer-Falls wegen
bleibt das Theater bis auf Weiteres
geschlossen.

Die Direction.



Erhältlich überall.

F 60

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Säulen von 100 Mk. an,
lacierte Betten von 48 Mk. an, Dienstboten-Betten von
28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohlücke 5 Mk.,
Deckbetten 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Nachtküchle
3 Mk., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke,
Verticows, Schreibröhre, Secretäre, Büffets, Spiegelschränke,
Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante
Schlafzimmer- u. andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.
Für meine Arbeit lasse ich schriftliche Garantie. Auf
Bauch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei. 12302

Philipp Lauth, Maurergasse 15.

Die Porzellan-Ofen-Fabrik

Louis Hartmann in Wiesbaden,

Emserstraße 75,



die älteste Fabrik hier,
gegründet 1861, eigene
Fabrik und Brennerie
(in der Gegend), empfiehlt
Porzellan-Ofen in
allen modernen Farben
und Größen, zu jedem
Brennmaterial geeignet.
In der Regel, mit
Dauerbrandeinrichtung,
werden alle Ofen mit
Dauerbrand eingerichtet.
Transportfrei. Porzellan-
Ofen, ganz fest, aufgestellt,
auch zum Verladen nach
auswärts, in reichlicher
Größen. Alle Arbeiten
unter Garantie. Weiter-
Ofen stehen in meinem
Lager zur Ansicht auf-
gestellt. 11895

Alle Reparaturen aufs Schnellste und Billigste.

Neu. Apotheker Ringler's Neu.

Infantini

wird von Ärzten und Professoren als bestes und zugleich knochen-
bildendes Nahrungsmittel für kleine u. schwächliche Kinder jeden Alters
empfohlen.

In Dosen à Mk. 1.20 höchst erhältlich bei:

Drogerie A. Herling, St. Margarethe 12.

Dr. C. Cratz, Langgasse 29.

Louis Schild, Langgasse 3.

Ed. Brecher, Neugasse 12.

C. Bradt, Albrechtsstraße 16.

Frisch eingetroffen:

la Schellfische, Cablian, Rothzungen.

NB, Die Fische werden gereinigt.

Carl Kilian, Karlstrasse 7.

Vertretung

einer bestacreditirten Militärdienst- und Capital-Versicherungs-Anstalt an einen Herrn mit gewandten
Umgangsformen gegen gute Bezüge zu vergeben.

Offerten sub H. K. 1228 an G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M.

(Mannsch.-No. F. 4400) F 8

Unser Geschäft bleibt
Feiertage halber

Montag, 27. d. M.,

geschlossen.

S. Blumenthal & Co.

Hamburger Engros-Lager.

12300

Wurmbsche Regulier-Ofen
(ausgezeichnet vorzügliches Fabrikat).

Neueste Ofen im Renaissance- und
Rococo-Stil, sowohl schwarz, wie in ein-
gebranntem Holzfarb.

Die Wurmbschen Regulier-Ofen
zeichnen sich aus durch kräftigen Bau
bei vorzüglicher Ausführung, geben angenehme
gleichmäßige Wärme bis zum höchsten Stande
frei Behandlung durch patentierten Dreh-
schlüssel in feiner Bedienung steht.

Sie können gleich den Amerikaner Ofen bei
einfacher geförderter Handhabung nicht in
Brand gehalten werden, auch kann die
Heizung mit gewöhnlichen Kohlen oder
ähnlichem Material geführt werden.



Alleinverkauft bei
J. Hohlwein, Helenenstraße 23.

Telephon 513.

Recherde eigener Konstruktion, bester Systeme,
für Gärten u. Privatgärten, in Eisen,
sowie in hochfeiner Ausführung, als: Emaille, Marmor und
Majolika; transportable Holzstiefel. Wärmebränke etc.
empfehle unter Garantie. 11195

Umzüge

werden per Rolle angenommen. Anmeldungen
Maurergasse 5, Bureau, und Viebrichstraße 19.
August Ott sen.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 445. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 24. September.

45. Jahrgang. 1897.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriebenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums.

Mieth-Verträge

vordr. im Verlag,
Langgasse 27.

RUND UM DIE WELT
OHNE UMLADUNG
MÖBEL-TRANSPORT
L. RETTENMAYER
WIESBADEN
Spezial-Transport
Spezial-Transport

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Das Haus Bärenstraße 5 ist zu vermieten. 1256.
Bärenstraße 3, 3 Zr. 1418.
Ein kleines Landhaus mit Gärten, Geirichsberg 12, fünf Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 4203.
Gießhahnenstraße 27, Quart. 4203.

Zu verm. oder zu verk.: Mein herrschaftl. Villen-
besitz mit Gärten, an schöner Stelle des
Nerothals, Weinbergstr. 9 (L. der Nero-
bergsstr.), 8 Min. von St. G. Weg. Bei geringer
Steigung prächtige Aussicht. Wald-Nähe. 4092.
Ferd. Müller, 1. Sect. d. Hdt. Administration,
Nerothal 67.

Villa Hühnerstraße 2 preiswürdig zu vermieten, event.
zu verkaufen. Wäre auch für zwei kleine Familien passend.
Näh. nur bei Herrn P. G. Müller, Luisenstr. 17. 5123

Villa Nerothal 57

ganz oder getheilt mit 5-8 Zimmern und Zubehör
auf 1. October zu vermieten. Ungleich von
10/4-12 Uhr und 4/4-6 Uhr. 8381

Moderne Villa

mit 10 Zimmern, vielen Neben-
räumen und sehr großem Obstgarten, preiswürdig zu
vermieten. Wald u. Koehbrunnen in der Nähe. 5537.
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 26.

Geschäftslöke etc.

Reichthumstraße 62 zwei Magazine oder Lageräume und Wohn-
teller für 14-16 St. per sofort zu vermieten; auch getheilt
abzugeben. Näh. Rheinstraße 3, 3. Part. 6033
Reichthumstraße 44, schöner Laden nebst Wohnung, 2 Zimmer,
Küche u. c., auch als Filiale per 1. October zu vermieten. Näh.
bolsch 3 St. 3043

Bahnhofstraße 12, 1. 3 Zimmer, als Bureau für Rechts-
anwälte oder Ärzte besonders geeignet, zu verm. 6185

Wismarstraße 10 sind Containerräume mit Zehnfachnutzung
an ein ruhiges Geschäft auf gleich oder später zu vermieten.
Näh. bolsch 3 St. 6033

Wismarstraße, Ecke Frankfurterstraße, Neubau, ist ein Laden,
für Metzger oder Fleischgeschäft passend, zu vermieten.
Näh. Bolschstraße 25, 2. 4640

Kleine Burgstraße 1, 1. Etage, 2 schöne
Zimmer für Bureauzwecke, auf Wunsch
3 weitere Zimmer für Geschäfts- oder Wohnräume
daran anschließend, per 1. October zu vermieten.
Näh. Bornheim-Laden. 4640

Dambachhof 10, Vorderb. Part. sind 2 große Räume als
Bureau per sofort zu vermieten. Näh. bei W. Philipp.
Dambachhof 10, im Laden. 4099

Kranenstraße 5 helle Werkstätte od. Lagerraum p. 1. Oct. 6083

In dem von uns erworbenen
Hause

Bärenstraße 3,

Ecke Al. Weberstraße, sind
per 1. April 1898, event.

früher, mehrere große

Ladenlokale,

Geschäftsräume

und

Wohnungen

zu vermieten. Etwaige
Reflektanten belieben sich
baldigst zu melden, damit
wir Wünsche bezüglich
Eintheilung berücksichtigen
können.

Elektrizitäts-Verein- Gesellschaft

vorm. Schuekert & Co.

Zweigniederlassung: Frankfurt a. M.

Stenbogengasse 9 (Neubau) großer Laden mit Containern und
Ladenzimmer sofort zu vermieten.

Friedrichstraße 34,

Gehaus, große Geschäftsräume, Laden, 280 qm,
12 Schenkel, 2 Werkstätten, große Lager-
räume, für Möbel, Glas und Porzellan, Tapeten, Kleiderwaren
sehr geeignet, auf 1. October 1898 zu vermieten. Auf Wunsch
kann zwei Logis, 2 u. 3. Etage, je 6 Zimmer u. Küche, 6034

Eleonorenstraße 6 ist eine schöne Werkstätte nebst Wohnung
auf 1. October zu verm. Näh. bolsch 1. Etage. 4071

Friedrichstraße 46 (Neubau) größerer und kleinerer Laden, event.
mit Lagerräumen, Werkstätten u. c. zu vermieten. 2002

Laden

Goldgasse 2, vis-à-vis der Hühnerstraße (früher Goldwaaren-
sekt Kirschen-Geschäft), nebst Ladenzimmer u. Wohnung
per gleich oder später zu vermieten. Näh. bei 2250
J. Rupp, Goldgasse 2.

Al. Laden mit Ladenzimmer auf 1. October zu ver-
mieten Hühnerstraße 13, Laden 1. 4193

Selenstraße 10 eine kleine helle Werkstätte zu vermieten.
Näh. Vorderb. 1 St. 5559

Bäcker zu vermieten Hühnerstraße 66. Bäcker-
1 St. bei Ph. Müller. 6234

Kirchgasse 7 Werkstätte, Magazin od. Bureau und
3 Zimmer u. Küche (im Hinterhaus)
zu vermieten. Näh. Gombfort. 4946

Kirchgasse 54 großer heller Laden von
1. October bis April preiswürdig
zu verm. Näh. 2 St. 6193

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße

Läden beliebiger Größe mit Containern u.
Entree auf 1. Januar oder später zu verm.
In erfragen Louisenstraße 21, 1. 6331

Kleine Kirchgasse 3 ist der kleine Laden sofort oder später zu
vermieten. Preis 27. 550.

Langgasse 7, 1 Zr., Laden mit Ladenzimmer zu verm. 4832

Laden.

Langgasse 10 ist ein großer Laden nebst
Wohnung im ersten Stock,
per sofort oder später zu vermieten. Näh. bolsch. 6142

Mauerstraße 10 Laden mit schönem Lagerraum bill. zu v. 6124
Mauritiusstraße 7 Laden mit oder ohne Wohnung s. d. 6284

Luisenstraße 25 ist die Portierwohnung, speziell für
Bureau eines Rechtsanwaltes oder für einen jungen Arzt
besonders geeignet, per 1. October zu vermieten. Näh.
im Comptoir von 2926
Gebrüder Wagemann, Luisenstraße 25.

Mauritiusstraße 8 ist noch ein Laden mit od. ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. Rheinstraße 91, 2. 2664
Moritzstraße 9 eine kleine Werkstätte zu vermieten. 6188

Museumsstraße 3

ist per 1. October oder früher ein sehr großer Laden, auch
für Conditorei, zu vermieten. 5079

Nerostraße 10 ein kleiner Laden mit oder ohne
Werkstätte zu vermieten. 1903

Laden mit Wohnung

Nerostraße 13 sehr preiswürdig zu vermieten. Näh. Part. 6110
Nerostraße 14 Laden mit oder ohne Wohnung, für Kurzwaren
geschäft vorzüglich geeignet, sofort oder per 1. Oct. zu verm. 2423

Nerostraße 24 Werkstätte mit Wohnung auf 1. Oct. zu v. 4794

Entresol

Neugasse 7 n., in guter Geschäftslage, für Geschäfts u.
Bureauräume geeignet, wobei ein Raum von circa
100 qm., ganz oder getheilt auf gleich oder später zu
verm. Näh. Hühnerstraße 31, Part. 5942

Nicoladstraße 24 2 große Zimmer für Bureau oder Lagerraum
per 1. Oct. zu verm. Näh. im Containern od. Hühnerstr. 29. 5148

Tranienstraße 54 schöne helle Werkstätte zu vermieten. 5141
Seelgasse 4/6 Laden mit Wohnung per 1. October d. J. 4911
1. Januar 1898 zu vermieten. 4452

Seelgasse 55 ein Laden mit Ladenzimmer, event. mit Wohnung
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei 5941
August Kähler.

Schwalbacherstraße 7 Portier-Entresol mit Hof, ca. 50 qm.,
für Verkleidungen, Lagerraum, Werkstätte u. c. geeignet, per
1. October zu verm. Näh. im Gombfort. 6189

Schwalbacherstraße 17, vis-à-vis der Antonienstraße, schöner
Laden mit Ladenzimmer, event. mit Wohnung dabei, sofort oder
später zu verm. Näh. Friedrichstraße 47, Hühnerstr. 8822

Saladen **Seelgasse** und **Weidenburgstr. 6**,
mit eleg. 2-3. Wohn. (sollte u. warmes
Wasser), Kuchenanlage, guten Keller per 1. Oct. zu verm. 5159

**Ecke Spiegelgasse 1 u. Weber-
gasse 5** Laden per 1. October zu vermieten; in
denselben wurde bisher von Herrn **Reichmann**
ein Schuhwaarengeschäft betrieben. Näh. Spiegelgasse 1, 3. 1. 4559

Seelgasse 15 Laden und Zubehör sofort oder auf später zu
vermieten. Näh. 1. St. bei Herrn **Rosel**. 5181

Taunusstr. 48 2 f. Laden mit Laden, event.
auf, auf 1. Oct. zu v. u. c. 2. 2455
u. Wohn. kann mit verm. werden. Näh. nur 1. Etage. 2045

Schillerplatz 2

großer Laden mit Geschäftseinrichtung des seit Jahren
bestehenden Colonialgeschäfts nebst allen dazu gebörenden
Räumen und Wohnung auf April 1898 oder früher zu
vermieten. Näheres bei **Schäfer**, 2. St. 6235

Webergasse 2 Entresol, 100 qm., 3 Schaufenster, zu ver-
mieten. Theaterplatz 1. 4149

Webergasse 46 ein Lagerraum auf gleich oder später zu verm. 5502
Weidenburgstr. 1 ein schöner Laden nebst Wohnung, für Metzgerei
auch für jedes andere Geschäft passend, per October zu vermieten.
Näh. Saladen. 3515

Ein großer Laden

und eine Wohnung im 3. Stock, Wilhelmstraße 4, ist zum
1. October zu vermieten. Näh. bei **A. Weber & Co.** 5417

Portstraße 2 ein Laden mit 3 Zimmern und Küche sofort
oder später zu vermieten. Näh. bolsch bei **Reichmann**. 2673
W. Becker.

Zimmermannstraße 9 4 Zimmern mit
Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. bei 8 St. bei **H. Werner**. 4908

45. Jahrgang. 1897.

Optimalitätskriteri, S. J. Chr. Glucklich. 10501

